

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 13. NOVEMBER 1782

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 708]

Mon très cher Père!

Vienne ce 13 de 9.^{bre}

Wir befinden uns in einer ziemlichen verlegenheit; – Ich schrieb ihnen letzten Samstag nicht mehr, weil ich Montags gewis abzureisen glaubte – allein sonntags fiel eine
5 so Elende Witterung ein, daß man kaum in der Stadt mit den Wägen fortkommen konnte. – Montags wollte ich doch noch Nachmittags weg, allein auf der Post sagte man mir, daß man nicht allein 4 oder 5 Stunden an einer *station* zu fahren hätte, sondern daß man gar nicht fortkommen, folglich umkehren müsse; – der Postwagen mit acht Pferden hat nicht die erste Post=*station* erreicht, sondern ist wieder zurück
10 gekommen. – Nun habe ich Morgen weg-wollen, allein Meine frau hat heute einen Starcken kopfweh bekommen, und obwohl sie mit allem gewalt weg-will, so traue ich es mir doch nicht bey dieser Witterung mit ihr zu wagen. – Ich erwarte also noch ein schreiben von ihnen |: unterdessen wird es wohl hofentlich besser zu reisen seyn |: und dann gleich weg. – denn das vergnügen Sie, mein liebster vater, wieder zu um-
15 armen, geht mir vor allem vor. – die *scolaren* können schon 3 oder 4 Wochen auf mich warten. – denn die gräfin *Zichi* und *Rombeck* sind vom lande zurück=gekommen, und haben schon um mich geschickt – – und es ist nicht zu glauben daß sie unterdessen einen andern Meister nehmen werden. – weil ich nun nicht so glücklich habe seyn können, ihnen mündlich meinen glückswunsch machen zu können, so mache ich ihn
20 sammt meiner frau und künftigen Enkel oder Enklin schriftlich;
– wir wünschen ihnen langes – vergnügtes leben, gesundheit und – zufriedenheit – und was sie sich selbst wünschen.
wir küssen ihnen 1000mal die hände und unsre liebe schwester umarmen wir vom herzen und sind Ewig dero

25

gehorsamste Kinder

W: Et C: Mozart manu propria